Anhang J

U-566 und mehr "Geisterzeug" ... auf dem Weg nach Argentinien



Wir haben von DON ANGEL ALCAZAR de VELASCO erfahren und später in vielerlei Hinsicht bestätigt bekommen, dass deutsche Frachtschiffe im Hafen von Vigo, Spanien, lagen, um U-Boote mit Nachschub zu versorgen, und dass U-Boote und andere Schiffe von dem kleinen Fischerdorf Villagarcia an der Küste von Vigo ausliefen.

Hier ist eine weitere E-Mail von PIZZARRO, die weitere Fragen beantwortet. PIZZARRO schickte noch nie zuvor gesehene Fotos von der Rettung der Besatzung von **U-566** durch ein spanisches Fischerboot und es gibt eine Geschichte dazu. Du wirst die Fotos sehen, wenn wir über **U-566** berichten.

Im KTB (Logbuch) von Dönitz steht nur eine kurze Anmerkung.

Am 24. Oktober 1943 meldet der spanische Marineattaché per Fernschreiben, dass **U-566** etwa in Höhe von CG 2839 von Flugzeugen versenkt wurde. Die gesamte Besatzung wurde von einem spanischen Fischtrawler (mit dem Namen **FINA** aus La Coruna) gerettet und nach Vigo gebracht, denn es geht um die Schiffbrüchigen, da **U-566** auf dem Weg ins Mittelmeer war.



U-566 auf dem Rückweg von einer früheren Feindfahrt. Man beachte den zertrümmerten hinteren Teil der Brücke.

Im späteren KTB von **U-566** können wir das genaue Raster lesen. Kapitän Hornkohl schrieb im letzten KTB von **U-566**: *"Flugzeugangriff im Raster CG 2834, Catalina-Flugzeug um 0127 Uhr am Morgen des 24. Oktober 1943".*

Der letzte Funkverkehr von **U-566** mit dem BdU lautete:
'Harte Bombentreffer, Raster CG 2834, kein Tauchen und keine Fahrt mehr.'



*Die Besatzung von **U-566** in Gummibooten auf dem Weg zum Fischerboot **FINA***

Welche Rolle spielt der Untergang von U-566 in dieser Geschichte?



*Die gerettete Besatzung von **U-566** an Bord der **FINA***

PIZZARRO fährt fort:
Das war 30 Seemeilen vor der spanischen Küste und Skipper Hornkohl versenkte sein **U-566**. Im letzten KTB-Eintrag lesen wir ... in Vigo hat sich Kapitän Hornkohl mit einem spanischen Marinekommandanten und mit dem deutschen Konsul und einem Offizier des deutschen Marineattachés in Madrid getroffen. Dieser Offizier war Fregattenkapitän Lorek. Nach dem Krieg ging Lorek mit seiner Familie nach Argentinien. *[Einen FKpt Lorek finde ich im Netz nicht.]*



Hans Hornkohl

Fregattenkapitän Lorek

PIZZARRO fährt fort, uns über diesen Offizier zu erzählen.
Er war ein sehr wichtiger Marineoffizier des Deutschen Reichs in Spanien von 1939 bis 1945. Er war ein Koordinationsoffizier für alle deutschen U-Boote, die in spanischen Häfen wie El Ferrol oder Cádiz, in der Bucht von Muros und in Vigo usw. mit Nachschub versorgt wurden. Versorgung mit Öl (Dieselkraftstoff), Torpedos, Lebensmitteln und mehr von deutschen Schiffen in spanischen Häfen.

Fregattenkapitän Lorek und seine Familie waren in Spanien und nach dem Krieg alle in Argentinien. Er war der wichtigste Offizier in Spanien für deutsche U-Boote, aber ich kann nicht viele Biografien auf Deutsch und nichts in Büchern finden.

Mehr über das 3. U-Boot im Südatlantik

PIZZARRO befragte den Funker von **U-977** und er erzählte mir, dass er Anfang Juli 1945 den Funkverkehr von einem anderen U-Boot auffing, das sich auf dem Weg von der brasilianischen Insel Fernando Noronha in den Südatlantik befand, aber er hatte den Codeschlüssel nicht. Er meldete dies seinem U-Boot-Kommandanten Schäfer und Schäfer sagte, dass es sich möglicherweise um ein anderes deutsches U-Boot handelt, das in Richtung Südamerika unterwegs ist. Schäfer sagte, ein Name käme in Frage: Meyer, aber er nannte nicht die U-Boot-Nummer!!!

Möglicherweise war der Name Oberleutnant zur See Rudolf Meyer. Er war 25 Jahre alt und Kapitän von **U-1055**, Typ VII/C. Meyer und **U-1055** waren im April auf seiner zweiten Patrouille im Nordatlantik und er wird vermisst - seit dem 23. April 1945 gibt es keinen Funk mehr.

Seine erste Patrouille von Dezember 1944 bis März 1945 dauerte 53 Tage. Seine zweite Patrouille begann mit der Abfahrt am 5. April 1945 vom U-Boot-Stützpunkt Bergen, Norwegen, zum Raster in der Nähe der englischen Küste und des Nordatlantiks und so ist es möglich, dass er auf seiner zweiten Patrouille ab April 1945 Nahrung für drei Monate oder mehr hatte und sein Schnorchelboot **U-1055** mit Öl (Dieselkraftstoff) gefüllt war. Nach dem Krieg lautete die erste Information 1947, dass **U-1055** am 30. April 1945 in der Biskaya westlich von Brest, Frankreich, auf der ungefähren Position 48° 00' N x 06° 30' W durch Wasserbomben von US Catalina-Flugzeugen versenkt wurde, aber das stimmte nicht!

Dieser Flugzeugangriff galt **U-1107** (Parduhn) und das war ein Tarnkappenboot und es war dieses Boot, das versenkt wurde, nicht **U-1055**. Nach der letzten Funkmeldung befand sich **U-1055** nicht westlich von Brest, so dass **U-1055** heute mit einer Besatzung von 49 sehr jungen Leuten vermisst wird.